

Inzwischen sind einige dieser Ausbildungen novelliert worden, beispielsweise heißt der Ausbildungsberuf Beikoch/Beiköchin inzwischen „Fachpraktiker Küche (Beikoch)“ / „Fachpraktikerin Küche (Beiköchin)“ und wird nach bundeseinheitlichen Richtlinien und Standards ausgebildet.

In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und acht der 16 Bundesländer hat die Bertelsmann Stiftung eine repräsentative Befragung bei 1.000 ausbildungsberechtigten Unternehmen durchgeführt, um deren Einschätzungen und Erfahrungen mit der Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderungen zu erfassen. Rund ein Viertel (24,1%) dieser Betriebe bildete selbst Jugendliche mit Behinderungen aus und konnte daher über Erfahrungen berichten. Etwa zur Hälfte bewerteten die Unternehmen diese Erfahrung als positiv: 47,1 Prozent dieser Betriebe bewerten ihre Entscheidung für Jugendliche mit Behinderung und den Ausbildungsverlauf als überwiegend positiv. Viele von ihnen empfehlen es anderen Unternehmen, die Ausbildung der Jugendlichen mit Behinderung auch auszuprobieren. Nur 8,5 Prozent der Unternehmen, also nicht einmal jeder zehnte Betrieb mit Erfahrungen, hat mit der Ausbildung seiner Jugendlichen mit Behinderung eher negative Erfahrungen gemacht.

Größere Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten haben zu 85 Prozent Erfahrung mit der Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung, wohingegen bei KMU der Anteil nur bei 21 Prozent liegt. Unternehmen mit Erfahrung heben als positiv besonders die überdurchschnittliche Motivation der Jugendlichen mit Behinderung im Vergleich zu nicht behinderten Jugendlichen hervor. Als Schwierigkeit wurde vor allem der höhere Zeit- und Betreuungsaufwand genannt.

Nach der Bertelsmann-Befragung wünschten sich die Unternehmen für die Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung eine stärkere staatliche Unterstützung. Allerdings nahmen nur rund ein Viertel der Befragten die bereits bestehenden finanziellen Hilfen bei der Ausbildung von Menschen mit Behinderung auch in Anspruch.

Fast die Hälfte der ausgebildeten Jugendlichen mit Behinderung hatte eine Form der Lernbehinderung (47%), knapp ein Drittel (30%) eine seelische Behinderung; am seltensten wurden Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ausgebildet (1,5%).

Tab. 3: Überblick über die Behinderungsarten der ausgebildeten Jugendlichen

Art der Behinderung	Prozent der Unternehmen, die Jugendliche mit Handicap ausgebildet haben
Lernbehinderung	46,9
Psychisch-seelische Behinderungen	29,6
Verhaltensauffälligkeiten	28,8
Organische Behinderungen	25,1
Sprachliche Behinderungen	12,5
Vermindertes Hörvermögen oder Gehörlosigkeit	7,3
Körperbehinderungen	5,3
Sehbehinderungen oder Blindheit	5,3
Geistige Behinderungen	1,5

*Befragung von 152 Unternehmen im Jahr 2013
Quelle: Bertelsmann Stiftung*